



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

327 (19.7.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375441)

Sandwich, der bisher jede wirklich große Aufbaumarbeit unterstanden hat, ein für alle Mal angebrannt wird.

Ich habe das Wort Siedlung im Rahmen des neuen Gesetzes zur Neubildung deutschen Bauernraums bemerkt bemerkt. Der Begriff der Siedlung ist aufgrund der marxistischen Propaganda, die bewußt die ländliche Siedlung mit bewußten Wort beschränkt, wie die Wohlfahrtsbewegung am Rande der Großstadt zu einem Stammbaum geworden, unter dem man sich alles und nichts vorstellen kann. Ich habe nun auf dem Standpunkt, daß es zwei verschiedene Siedlungen gibt: 1. Die Siedlung, die Siedler ein menschenwürdiges und gesundes Heim zu verschaffen und zum anderen die ländliche Siedlung durchzuführen.

Dem vergangenen Märzmonat kam es bei der ländlichen Siedlung darauf an, bewußt Siedlungen zu schaffen, bei denen die Siedler nicht leben und nicht werden konnten und somit auf Weideweid und Verberd von Wohlwollen der staatlichen Haushälter abhänghig waren. Hier aber werden wir einen grundlegenden anderen Weg gehen und zwar nur deutsche Siedlungen schaffen, bei denen der Siedler als Bauer durch die Jahrhunderte in der Geschichte erhalten bleiben wird. Aus diesem Grunde habe ich bewußt im Rahmen des Gesetzes den Begriff der Neubildung deutschen Bauernraums verwendet.

Ich habe auf dem Standpunkt, daß die Junker Deutschlands erst gelichtet ist, wenn das Reichsland ein Reichslandmennecht für das Erbvolkrecht verabschiedet hat, denn es ist meine Überzeugung, daß ohne ein Erbvolkrecht der biologische Bestand des deutschen Volkes nicht erhalten werden kann.

Allerdings muß bei dem Erbvolkrecht eine schematische Festlegung der Größe eines Bauernhofes vermieden werden. Ich werde und ich will, daß ich in voller Übereinstimmung mit dem Reichslandmennecht, keinen Besitz anerkenne, mag er so groß sein, wie er will, wenn er wirtschaftlich gesund ist und sich allein und aus eigener Kraft erhalten vermag. Ich werde auch keinen verstaatlichten Großbesitz anerkennen, wenn er sich nicht mit dem Erbvolkrecht vertragen will, sondern unter voller Wahrung der Privatinitiative in der Wirtschaft es ihm selbst überlassen, wie er sich durch dieses Wirtschaftswesen durchschlägt.

Die Anorganisierten

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Juli

Dem Propaganda-Amt des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter wird mitgeteilt:

Das Nachrichtenbüro des FDB veröffentlichte Mitteilungen über den Ausschluß von bisher Unorganisierten aus der Deutschen Arbeitsfront. Daraus wurde ersichtlich, daß die Mitteilungen aus führenden Kreisen der Arbeitsfront herkommen. Das trifft nicht zu. Die Frage des Anschlusses an die Angehörigenliste ist bekanntlich blühend gelöst durch die Verfassung des FDBs der Arbeitsfront. Dr. Ley, der Angehörige, die gemäß § 1 Absatz 1 und 2 des Angehörigenverordnungsgebots angeschlossen werden sollen, sind sämtlich von der Angehörigenliste ausgesetzt worden.

Für die Arbeiterliste, nämlich dem Gesamtverband der deutschen Arbeiter trifft eine Pflicht zum Beitritt im Gegensatz zu den Mitteilungen des Nachrichtenbüros nicht zu.

Ein Zusammenhang zwischen der Ausgliederung aus den Arbeiterverbänden und dem Erwerb des Staatsbürgerschaftsrecht wie ihn das Nachrichtenbüro behauptet, besteht daher nicht. Auch die übrigen Mitteilungen über eine angebliche Verdrängung der Arbeiterverbände enthalten jeder Grundtatsache.

In Oberberg bei Hirschfeld wurden in einem ungeschützten Bergwerksschacht 21 Infanterieregimentsangehörige und viele hundert Soldat Familien aufgefunden und beschlagnahmt. Vier Kommunisten sind verhaftet worden.

Karl des Großen Gesetzbuch

Von Dr. jur. P. Schirmer

Dunkel liegt noch über großen Teilen der Geschichte Karls des Großen, weil unsere Wissen über ihn im wesentlichen von einer einzigen Quelle ausgeht: von Einhard, dem angesehenen Freund und Schwager Karls, einer der merkwürdigsten Erscheinungen am Hof des Kaisers. An den Punkten aber, wo viele Quellen verlagert, wo weder die Lebensbeschreibung Karls des Großen von Einhard noch die gleichfalls von Einhard verfaßten „halbsamtlichen“ Jahreschroniken der damaligen Zeit Auskunft geben, steht im Vordergrund die Geschichte Karls sehr knapp und einseitig abgefaßt. Nach der Annahme des Kaiserreichs dachte er daran, die Geichte seines Vaters durch Gründung des Reiches, Welterhebung der Widerstande, Tilgung von Verfehlungen zu verbessern. Das kam er nur zu der Ausführung einiger weniger und dann noch unvollständiger Taten. Die Ueberlieferung dagegen rühmt Karl gerade als „Held und Richter“, einen Mann, den er nicht zum wenigsten seinem gleichnamigen Karl, dem Abt Azelegis über Kaiser verbannt, der am 20. Juli 803 starb. In den letzten Jahren der Regierung, den Jahren der Kriege, tritt er immer wieder als Gesetzbauer auf. Es galt bei allen deutschen Völkern des Mittelalters als Schimpf, die Geichte Karls des Großen nicht zu kennen; eine Verachtung „mit Karle ist“ hieß man jede Kränze, aber gerechte Kränze; und auf Karl wurde das Recht der Karolinger wie die Strafe für Gundecktschuld zurückgeführt. Es gibt die Sage, daß Karl seinen Sohn Ludwig auf dem Totenbett einen Schlüssel übergeben habe, der ihm die Tür zu seinem künftigen Erbe eröffnen sollte. Nach dem Tode des Kaisers lagte Ludwig lange im Palast, bis er auf eine unheimliche Kommer trat, an welcher der Schlüssel hing; und in dieser Kommer, worin er alle Schätze Karls zu finden vermehrte, fand er — das Vordereck, noch nicht.

Ein solches „Vordereck“ ist und nicht erhalten, und doch hat — wie wir aus anderen, unvollständigen Geschichtswissen wissen — hinter der Sage mehr Wahrheit als hinter dem Schmalkensplan des Einhard. Tatsächlich hat Karl der Große ein außerordentlich umfassendes Gesetzbuchwerk hin-

Englische Reichswährung?

Unabhängige Währungspolitik Großbritanniens — Abkehr vom Dollar

Druckbericht aus Londoner Vertretung London, 10. Juli.

Wirtschaftliche Entschlüsse stehen in der englischen Währungspolitik bevor. Gestern Abend fand in der Downing Street eine Zusammenkunft der früheren Delegierten Englands und der britischen Reichsländer statt, die sich mit der Frage einer gemeinsamen Sterlingpolitik befaßten.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Tories, die den Druck des unterworfenen Dollars bedeutend stärker zu fühlen bekommen als England selbst, energisch für eine gemeinsame Währungspolitik des britischen Empire eintraten.

Diese Politik würde darauf hinauslaufen, daß das Pfund, das seit fast einem halben Jahr praktisch an die Goldwährung angelehnt ist, „abgeschafft“ würde. Statt dessen würde eine Art Übergangswährung innerhalb des sogenannten Sterlingareals, also englischen Dominions, Standardstaaten und Argentinien, verfaßt werden. Die Beziehungen bewegen sich in dieser Hinsicht, befinden sich aber noch nicht im endgültigen Stadium und dürften wohl kaum vor dem Ende der Weltwirtschaftskongresse zum Abschluß kommen.

Es ist aber höchst bedeutungsvoll, daß die „Times“ heute in einem ausführlichen Artikel für die neue Sterlingpolitik einleitet. Das Blatt geht davon aus, daß die englische Regierung seit Monaten die Mittel der Währungsandereitstellung dazu benutzt hat, um das Pfund an den französischen Franken und damit an das Gold zu binden. Dies sei durchaus nicht der eigentliche Zweck der Ausgleichsmaßnahme gewesen, die vielmehr nur zur „Wäl-

tung“ von festigen Schwankungen bestimmt gewesen sei. Die englische Regierung habe schon seit langem ihre Absichten erklärt, letzten Endes zum Goldstandard zurückzukehren.

Diese Lage sei jedoch jetzt völlig anders geworden. Die Wirtschaftskongresse sei im Begriff, sich zu versagen, ohne in dieser Hinsicht irgend einer anderen Frage Ergebnisse erzielt zu haben.

Wenn sie aus vielfach im Verlaufe wieder zusammengetreten, hätte doch sehr wenig Aussicht darauf, daß die englischen Bedingungen für die Wiederherstellung der Goldwährung in absehbarer Zeit erfüllt werden könnten. Die Regierung müsse also jetzt eine eigene Politik für die Sterlingwährung ausarbeiten, die von den Interessen des englischen Handels und des britischen Weltreiches geleitet sein muß.

Eine Restabilisierung des verhältnismäßig ungesunden Pfund und Dollar kommt zwar gesamtseitig nicht in Frage. Das Pfund brauche aber auch weder an den Dollar noch an den Franken angelehnt zu werden. Warum kann nicht Großbritannien seine Hände freihalten, um eine unabhängige Währungspolitik zu betreiben?

fragen die „Times“. Das Blatt ist zu, daß eine solche Politik in der Hauptsache auf das Innere des britischen Empires und die Interessen des übrigen „Commonwealth“ gerichtet sein würde. Die Sterlingwährung seien aber gegenwärtig die wichtigsten Währungen des internationalen Handels und die Zeit sei gekommen, eine enge Zusammenarbeit zwischen den Sterlingländern herzustellen.

Betrugsprozeß gegen einen Hochschullektor

Meldung des Wolff-Büros

Rüdingberg, 10. Juli.

Heute begann vor der hiesigen Strafkammer für Korruption und Sabotagefälle der Prozeß gegen den langjährigsten Rektor der Handelshochschule Professor Dr. Herbert Schach. Professor Dr. Schach, der sich seit dem 21. Januar 1928 in Untersuchungshaft befindet, wird im einzelnen beschuldigt, 200 Mark aus dem Stipendienfonds der Dozenten der Handelshochschule in amtlicher Eigenschaft unterzuzahlen zu haben. Ferner soll er zum Nachteil der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Handelshochschule 3500 Mark und zum Nachteil der Senatsklasse 1150 Mark veruntreut haben.

Schließlich ist Professor Schach angeklagt, weil er in nicht weniger als 62 Fällen andere um etwa 7000 Mk. betrogen und in weiteren 18 Fällen sich des verbotenen Wetters schuldig gemacht haben soll.

Seit im Januar 1928 die Verhaftungen bekannt geworden sind, wird immer wieder die Frage aufgeworfen, wo Professor Schach bei einem Einkommen von jährlich 17 bis 18000 Mk., die fast 80000 Mk. gelassen habe. Der Anlaß zu den Verhaftungen mag wohl in erster Linie darin zu suchen sein, daß Professor Schach schon zu Beginn seiner Laufbahn als Hochschullektor verheiratet war. In seiner Vermögensliste steht er an, daß er

im Jahre 1927 ein auskömmliches Einkommen an der Handelshochschule in Rüdingberg

bekommen habe. Gleich darauf sei er zum Oberbürgermeister ernannt und habe 4000 Mk. Gehalt erhalten, um seine Schulden abzuhaken zu können. Das Geld wurde ihm bewilligt. Es stellte sich aber heraus, daß die Schulden schon etwa doppelt so hoch waren. Der Angeklagte erklärt immer wieder, er habe sich

Noter Feuerüberfall auf Polizei

Meldung des Wolff-Büros

Münster, 10. Juli.

Widener Kommunisten passierten heute nach 1 Uhr auf einem Kratzen mit Dynamitmaterial und Geschossen die Stadt. Polizeibeamte und mehrere Hilfspolizisten verletzten, den Wagen bei der Ausfahrt aus Münster zu stecken. Die Kommunisten sprangen sofort ab und legten den Beamten die Pistolen auf die Brust. Als ein Hilfspolizist einem Kommunisten die Waffe aus der Hand nahm, erschloß der andere Kommunist die Feuer auf die Polizei, die nun überaus gleichfalls von der Schußwaffe Gebrauch machte. Der Polizeihauptwachmeister Rene Frank von mehreren Kugeln getroffen, schwer verletzt gefoltert. Ein Hilfspolizist wurde leicht, ein Kommunist schwer verletzt. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Kommunistische Flugblätter

Meldung des Wolff-Büros

Münster, 10. Juli

In den frühen Morgenstunden des Mittwochs wurden in der ganzen Stadt große Mengen kommunistischer Flugblätter verstreut, die von Antifaschistenhand ausgeht worden sind. Da die Felle in verbotenen Gegenden der Stadt gefunden wurden, nimmt man an, daß diese aus einem Flugzeug geworfen worden sind.

Im Laboratorium der Dessauer Zuckerfabrik entstanden und noch nicht bekannt geblieben geblieben, die den im Laboratorium arbeitenden Chemiker Dr. Bremer töteten.

Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters II der ehemalige Gewerkschaftsleiter Brill in Tangai wegen des dringenden Verdachtes auf Betrug, der Untersuchung und der Kapitalverdrängung in Zusammenhang mit der Aktion gegen die freien Gewerkschaften verhaftet worden. Es soll sich um eine Summe von 15000 Gulden handeln.

Die Abkündigung, die zur Aufhebung des Mittelverbotes in den Einzelstaaten der Union zum Durchbruch gebracht wird, hat nun auch in Kaffan (as) mit Wabamba, zwei alten Hochburgen der Abkündigung, zu einem Sieg der Prohibitionisten geführt.

Die Heuerernte bei Port Petreille in Marokko hat nach mehreren Meldungen den Tod von 11 Personen verursacht. Auch die Berichte an Ort sollen bedeutend sein.

Wie aus gut unterrichteter türkischer Quelle erlautet, hat Turgut von der iranischen Regierung die Erlaubnis erhalten, sich dauernd in Frankreich niederzulassen.

Keine Eingriffe von RSD-Gliederungen in die Wirtschaft

Telegraphische Meldung

Berlin, 10. Juli.

Dem Amt Propaganda des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter wird mitgeteilt, daß der preußische Staatsrat Walter Schumann (RSD) als Leiter der RSD jeden Eingriff von RSD-Gliederungen in die Wirtschaft und in die Verbände der Wirtschaft unter sagt hat. Um Siedlungen der planmäßig Aufbaumarbeit der RSD und der Arbeiterverbände ein für allemal zu untersagen, werden zum iderhandlungen mit fortigem Ausschluß aus der RSD zu haben.

Der Zusammenstoß der gesamten deutschen Wirtschaft in der Arbeiterverbänden sollte, wie der Amt weiter erklärt, für jeden deutschen Arbeiter eine Selbstverständlichkeit sein. Ein unmittelbarer Bezug zum Beitritt soll dagegen besonders dann nicht erfolgen, wenn er gegen die guten Sitten verstoße. Marxistische Funktionäre von einst ist der Partei verwehrt. Deutschlands Arbeiterkraft ist damit ein für allemal vor diesen Elementen geschützt.

In Kürze

In einer unter Leitung des württembergischen Landesbischofs Dr. Barmann zwischen den beiden Gruppen des bisherigen Bundespräsidenten und der Glaubensbewegung Deutsche Christen gehaltenen Versammlung wurde einstimmig beschlossen für die in vorstehende Bundespräsidenten eine Einheit. List e aufzusuchen wie in Baden.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der verschiedenen kirchlichen Richtungen in Kassel haben heute zu dem erwarteten Ergebnis der Festlegung von Einheitsregeln geführt.

Der Präsident der Währungs-Konferenz, Herr Dr. von Helldorf, hat heute früh von Berlin abgereist. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht und die regierende Bürgermeister von Hamburg, Ritzmann, sind von London abgereist. Die Führung der deutschen Währungs auf der Weltwirtschaftskongresse übernimmt der deutsche Volkswirt in London.

Die Verhandlungen über die Schuldentraglasten, wie der amerikanische Unterstaatssekretär Phillipa mitteilt, voranschreitend nicht vor September wieder aufgenommen werden.

Der Generalsekretär des Völkerverbandes, Krasnitsch, teilt sämtlichen Regierungen der Völkerverbandes mit, daß entsprechend dem Vorschlag des Völkerverbandes, die ursprünglich auf den 4. September festgesetzte Eröffnung der alljährlichen Völkerverammlung des Völkerverbandes auf den 25. September verlegt worden ist.

Im Laboratorium der Dessauer Zuckerfabrik entstanden und noch nicht bekannt geblieben geblieben, die den im Laboratorium arbeitenden Chemiker Dr. Bremer töteten.

Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters II der ehemalige Gewerkschaftsleiter Brill in Tangai wegen des dringenden Verdachtes auf Betrug, der Untersuchung und der Kapitalverdrängung in Zusammenhang mit der Aktion gegen die freien Gewerkschaften verhaftet worden. Es soll sich um eine Summe von 15000 Gulden handeln.

Die Abkündigung, die zur Aufhebung des Mittelverbotes in den Einzelstaaten der Union zum Durchbruch gebracht wird, hat nun auch in Kaffan (as) mit Wabamba, zwei alten Hochburgen der Abkündigung, zu einem Sieg der Prohibitionisten geführt.

Die Heuerernte bei Port Petreille in Marokko hat nach mehreren Meldungen den Tod von 11 Personen verursacht. Auch die Berichte an Ort sollen bedeutend sein.

Wie aus gut unterrichteter türkischer Quelle erlautet, hat Turgut von der iranischen Regierung die Erlaubnis erhalten, sich dauernd in Frankreich niederzulassen.

Freie Kunstlerkategorie

Im Preussischen Kultusministerium fand am dem Vorlaß des Staatskommissars Dintel ein Aussprache statt, an der die Vertreter aller vorhandenen deutschen Künstlerverbände teilnahmen. Hierbei stellte Staatskommissar Dintel zur Verbindung aller Künstlerverbände ausdrücklich fest, daß in Preußen jeder frei schaffende Künstler gleich welcher Nationalität zu Wort kommen soll. Die künstlerische Weltanschauung von Künstlern in den freien Berufen der Kunst ist also — abgesehen von den gesetzlichen Bestimmungen des Ausländerrechts — keineswegs verdrängt worden.

Uraufführungen im Reich. Ihre reichsweite Uraufführung erhielt in der nächsten Spielzeit an Dramatischen Landesbühnen die Volkstheater „Angebot“ des holländischen Komponisten Kees van der Meer. Das Stadttheater Hannover hat die Schauspiel „Die Stimme am Telefon“ von Bernhard Neube zum Uraufführung erworben. Das holländische Drama „Dutten“ von Willem Kloos ist am Staatstheater Schauspielhaus zur Uraufführung. Das Deutsche Nationaltheater in Weimar bringt in der kommenden Spielzeit Ernst v. Hoffmanns Drama „Ermanrich“ in der Bühnenregie von Otto Erler zur deutschen Uraufführung. Im Münchner Deutschen Theater erhielt in der Operette von Will Michel „Waren Sie schon im Koffer?“ nach einem Text von Gen. Schickler und Günther Schwann ihre Uraufführung.

Geheim der Hauptproben in Bayreuth. In Hauptproben zu den diesjährigen Bayreuther Festspielen begannen mit einer Aufführung in „Balkare“. Wie in den Vorjahren, ist man sich diesmal wieder die Hauptproben im Sonntagssonnenfestspielhügel veranlassen. Die so glücklich waren, Probenarten irgendwo erhalten zu haben. Nach dem Urteil aller Zuschauer war die Probe in jeder Beziehung hervorragend verlaufen und läßt noch die Aussicht auf glänzende Aufführungen und eine beachtlichen Erfolg der diesjährigen Festspiele erhellen.

terlassen, daß die germanischen Volkrechte weiterlebten, daneben ein eigenes germanisches Königsrecht (Karl) und von römischen Einflüssen unberührt blieb. Der Mann, der ihn dabei durch lange Jahre half und der sein Wohlwollen tat, um Deutschland durch Aufhebung der karolingischen Geichte, der „Kapitularen“, ein bleibendes deutsches Recht zu hinterlassen, war Arnulf oder — in lateinischer Form — Anselmus, der Abt von Fontanelle, nachmals der Heilige abenannt. Es mag angenommen werden, daß Arnulf, der als Vize in den ihm unterstellten Klöstern nicht so angesehen war wie Arnulf in den Klöstern, demütig das Ansehen an Arnulf und sein Werk zurückgab; auch von Karl selbst mag Arnulf zurückgeführt gefühlt haben, da er allem Anschein nach Arnulf in der Aufsicht über die königlichen Beamten untergeordnet war. Um so mehr ist es Pflicht der heutigen Zeit, die sich wieder auf das germanische Recht bezieht, Arnulf als einem seiner Schöpfer den gebührenden Platz einzuräumen.

Arnulf, ein edler Franke, hatte seine Eltern Anachans und Omilinda früh verlassen, um unter der Leitung seines Vaters Gerwald im Kloster anzukommen. Er erwarb sich große Kenntnisse besonders in der Buchführung und in der Musik. Gerwald stellte ihn eines Tages dem Kaiser vor. Karl machte ihn zum Abt seiner Klöster, die er damals so glänzend erneuerte, daß Karl ihn im Jahre 807 zum Oberaufseher der königlichen Beamten bestimmte und ihm ein weltliches Kloster anvertraute. Seit dieser Zeit gehörte Arnulf zum engen Freundeskreis Karls des Großen wie auch seines Nachfolgers, Ludwigs des Frommen. Er blieb am Hofe Karls und erlernte sich nur, um schwierigerer diplomatische Verbindungen an seinen Königsbüchern zu helfen; er würde sich der Erziehung des Kaisers und der Päpste in Völkern mit; wahrscheinlich führte er zwischen den komplexen Erbstreit und Jerusalem, zwischen April 812 und März 814 auch die Geschäfte der kaiserlichen Kanzlei und vor allem arbeitete er an der Abfassung der Kapitularien mit Rücksicht auf die karolingischen Geichte. T. Schickler. Ihm ist das berühmte Kapitular von den Fränkern zugeschrieben; bis in die letzte Zeit wurde darin angegeben, was dort alles anzuführen sei — neben Pflichten und Feiern,

Kapitulare und Kanonien u. a. allein vier Sorten Kappel — und wie der „Kaiser“ organisiert sein mußte, vom Gehalt des obersten Beamten bis herab zum Handwerker des Landarbeiters.

Für die Dienstadt sollen eigene Gelder bestellt werden; der Wein soll nicht mit den Tüchern gefestigt, sondern gemischt werden; die Häuser der Hörner sollen mit immergrünen Zäunungsplanzen überdeckt sein; die Aufsicht über die „Brüche“, die Wilderben, soll durch eigene Wäcker besonders sorgfältig geübt werden — das sind in einige Beispiele und Karls unvollständigen Wirtschaftsbau, die von allen heutigen Bauern als unerschalt übernommen wurde. Durch ein Werk von Arnulf wurde diese Vererbung wie alle die anderen Geichte aber geistliche und weltliche Ansehenheiten in die ersten Reihen des Reiches getragen und hrasa Gerichtsbarkeit ausgedehnt. In den Kapitularien findet sich die erste allgemeine Schulpflicht; das Österreich wird neu aufgedacht; die Weltkriege werden unter jenem Namen geführt, die bis auf die Prüfungsfragen für Kandidaten erstreckt.

Wir können uns ein lebhaftes Bild von der Arbeit Arnulfs am Hofe machen. Er ist ein erkrankter und schwermütiger Mann; an den geistlichen Beamten nimmt er kaum teil, aber in der Arbeitszeit ist er ständig am Hofe und scheint dessen Verhältnisse geschwind mit ihren eigenen Worten, der älteren Stenographie, auf die Kapitularien, die ihm am Hofe hängen; denn fertig ist die Dialekt ab und fendet sie mit je einer Abkürzung der kaiserlichen Erlasse in das Reich hinaus. In den Kapitularien oder Schickler er hat mit der Arbeit, die seinen Namen bis heute hauptsächlich erhalten hat; er sammelt alle ihm noch erreichbaren Kapitularien und stellt sie sorgfältig zu dem ersten deutschen Gesetzbuch zusammen, einem Buch, das bald nach seiner Vollendung (827) als amtliche Gesetzsammlung abgedruckt wurde und auf dessen Forderung alle deutschen Könige bis in das 19. Jahrhundert hinein verpflichtet wurden. Von den 38 Urkunden, die uns von Karl dem Großen erhalten bleiben, sind mindestens 14 spätere Fassungen, und besonders die Kapitularien sind von Veränderten sehr oft geändert worden; die Kapitularien aber, die Arnulf gesammelt hat, bilden heute den einzigen unerschalt erhaltenen Rest eines bodenständigen deutschen Reichsrechts.



Mannheim, den 10. Juli 1933

Schüler-Zeichen-Wettbewerb

Die Deutsche Lustfächer-Ausstellung... Die Zeichen-Wettbewerb... Die Ausstellung... Die Zeichnungen...

Voranschlag der Stadt Mannheim

Aus der gestrigen Haushaltrede des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Henninger führte in seiner gestrigen Haushaltrede im einzelnen zu den Ausgaben von folgendes aus:

Die persönlichen Ausgaben sind gegenüber 1932 um zusammen rund 300.000 RM. zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf die Rücküberweisung freigelegener Stellen zurückzuführen...

Im Abschnitt 'Schulwesen' ist eine beträchtliche Ermäßigung der laufenden Ausgaben zu verzeichnen...

Die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß bei der Volksschule ab 1. April 1933 die allgemeine Vermittlungsfreiheit aufgehoben wurde...

Das 'Wohlfahrtswesen' zeigt insbesondere beim Fürsorgeamt und bei dem Anteil der Stadt an der Armenunterstützung in Ermessung einer Besserung...

Die 'Wohlfahrtsarbeiten' zeigen insbesondere beim Fürsorgeamt und bei dem Anteil der Stadt an der Armenunterstützung in Ermessung einer Besserung...

Hierfür sind in den durch die Finanzlage der Stadt erzwungenen allgemeinen Einschränkungen aller nicht unbedingt notwendigen Maßnahmen zu suchen.

Die Belastung der Stadt für Wohlfahrts-erwerbshilfe und Arbeitsbeschäftigung ist im Voranschlag mit 4,1 Mill. RM. eingelegt.

Daneben diese Belastung würde nicht nur der Voranschlagsperiode vermindert werden, sondern es könnten auch die Rückstellungen für Fondsverwaltungen und der Schuldendienst für die Fondsaufnahmen gelindert werden...

Eine Minderung des Nettobetrags wäre denkbar, wenn die Erhöhung der Steuern, Zölle und Gebühren...

Eine Verordnung der Reichsregierung vom 15. Mai 1933 räumt sogar den Gemeinden das Recht ein, die Grundsteuer für das Jahr 1933, sowie die Realsteuer zu erhöhen...

Die 'Wohlfahrtsarbeiten' zeigen insbesondere beim Fürsorgeamt und bei dem Anteil der Stadt an der Armenunterstützung in Ermessung einer Besserung...



Spendet für die nationale Arbeit



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Zollamt, Arbeitsamt, etc.

Ständehaft mit der die Staatsangehörigkeit erlangen kann, der seinem Berufsstand angehört...

Reicher Beschäftigter der Arbeiter für die wertvollen ausführenden Ausführenden. Mit besonderem Worten wies Herr Dr. Brandenburger für die NS-Frauenfront...

Die Bierpennighäuser werden außer Rand geklopft. Am Donnerstag findet im Reichstagsgebäude nach längerer Pause wieder eine Reichstagskammer...

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die Mannheimer Lunatik-Berechtigten-Gesellschaft in S.O. hat die beliebtesten Fahrten zur Blumenau wieder aufgenommen...

Sintweis

Die blaue Insel

Originalroman von Hans Hirthamer

Das heißt zufrieden sein! polterte er. Das war ja noch schön! Wollen Sie ihm etwa ein Kopfrezept in 'Deutschen Kaiser' befehlen? Solch ungesunde Reden darf nicht vermischt werden.

Das Brenner lächelte dem jungen Mann beiläufig zu. Dann erhob er sich und rief dem Mädchen.

Wann Sie, Herr Madel, Anne wird Ihnen das Zimmer zeigen. Es sollte mich freuen, wenn es Ihnen gefällt.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

den Jungen bestimmem möchte. Wenn er täuscht ist, könnte er später einmal meinen Vorken übernehmen. Man wird also das Selbstverständnis schließlich mieden.

Frau Brenner lächelte. „Nun, das ist ja noch eine Weile Zeit. Jedenfalls freut es mich, daß ich Ihren Wünschen entsprechen konnte.“

Wenn man mich eher Eindruck nicht täuscht, glaube ich mich für den Charakter des jungen Mannes verürgen zu dürfen. Ich hätte sonst nicht gewagt, Sie zu befehlen.“

Die Einzelheit sagte es voraus! erwiderte Frau Brenner mit feiner Überlegenheit.

Dann kam ein Mann von braunen Haaren, hohes Zerkelhaar. Man konnte ihn im Büro und hatte schon eine ganze Zeit nach ihm gesucht.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

sehrsten, daß ihrer Verlässlichkeit nicht die geringste Beachtung geschenkt wurde.

Als Paul Madel wieder bei Frau Brenner erschien, fragte die helle Fremde aus seinem Gesicht.

„Nun? fragte sie erwartungsvoll. „Es kommt mir vor, als ob Ihnen die Stunde wohlbehalten ergeht.“

Madel Augen leuchteten. „Oh Gott, gnädige Frau, ich habe mich nie so herzlich gemocht. Ich glaube, ich werde mich nie im Himmel fühlen. Die ertelnde Wohnung in Regensburg lag mitten in der Stadt, kaum drei Minuten im Fußgänger in die Zimmer fand. Und als Student in Erlangen bewohnte ich eine recht ungemütliche Hinterstraße. Darunter war eine Bekleidung. Wenn ich das denken konnte, hatte ich die ganze Ruhe voll Dampf und Dampfgeruch.“

„Nun, dann darf ich in hoffen, daß Sie sich bei uns wohlfühlen werden.“

Madel lächelte. „Hoffentlich nimmt Herr Direktor Brenner mich nicht allzu ungnädig an!“

Die junge Frau verlor kaum merklich das Gesicht. Madel hatte den Eindruck, als glühte ein ständiger Schimmer über ihre Haare. „Mein Mann? Ah, nein, mit dem werden Sie sich schon vertragen. Außerdem, wenn Sie sich haben, ich lasse auf der Terrasse den Tee servieren.“

Als der junge Mann an ihrer Seite eben durch die Türe schritt, trat ein elegant gekleideter Herr ins Haus, leute an der Garderobe mit hohem Bewusstsein für und Mantel ab und drehte sich dann mit einem Ausdruck unfreundlichen Stommens nach der Frau um.

„Ah, du bist Paul!“, sagte er lächelnd, mochte der fremde Mann einen kurzen Augenblick untröstlich und schlug die Richtung zum Speisezimmer ein.

„Aber Frau Brenner hielt ihn zurück. Ihr Gesicht verriet eine gewisse Unruhe. „Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.“

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Wah! das ist ein junges Ding in weißer Schürze zum Vorhinein, dessen Gesicht zwar nicht gerade überaus schön war, aber dafür zwei große Augen und eine unternehmungslustige Stirn.

Neuordnung des süddeutschen Eisenhandels

Mannheim verliert beide Verbände / Eisengroßhandel geht nach Frankfurt Eisenzentrale nach Nürnberg

Frankfurt a. M., 10. Juli. (Vgl. Zeit.) Über die Neuordnung des Eisenhandels im süddeutschen Eisenhandel...

Frankfurt a. M., 10. Juli. (Vgl. Zeit.) Über die Neuordnung des Eisenhandels im süddeutschen Eisenhandel...

Handelsminister hat sich in Düsseldorf mit dem Reichsverband der Eisenhändler...

Rechnische Werte häufiger, Aufwandskassen a. H. Die mit 500.000 A Kapital ausgestattete Gesellschaft...

Weitere Belegung der chemischen Industrie

Der I. G.-Farben-Vierteljahresbericht / Wachsende Exportschwierigkeiten

Die Belegung der chemischen Industrie hat sich im ersten Vierteljahr 1933...

Der deutsche Wirtschaftswissenschaftler hat im ersten Vierteljahr 1933...

Kraftwerk Rheinau AG. Wieder 4 v. H. Dividende

Die Gesellschaft hat im ersten Vierteljahr 1933...

Sinz- und Emailierwerk AG. Sinshelm Auflösung der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im ersten Vierteljahr 1933...

Renten und Spezialwerte fest

Nach anfänglichen Realisationen Verlauf bis zum Schluß und Nachbörse befestigt

Frankfurt weiter gebessert Die letzte Hauptkündigung der letzten Tage...

Berlin fest

Obwohl die ersten offiziellen Notierungen zu Beginn...

Die ersten offiziellen Notierungen zu Beginn der heutigen Börse...

Berliner Börse

Table with columns for various stock indices and values, including 'Berliner Börse' and 'Industrie-Aktien'.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks and their prices, such as 'Bayer', 'Siemens', and 'Volkswagen'.

Landener Metallbörse vom 10. Juli

Table showing metal market prices in Landau, including gold, silver, and various metals.

Berliner Metallbörse vom 10. Juli

Table showing metal market prices in Berlin, including gold, silver, and various metals.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various stock market data, including 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', and 'Berliner Börse'.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks and their prices, such as 'Bayer', 'Siemens', and 'Volkswagen'.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table showing continuous market quotations for various commodities and stocks.

